Die Malermuschel (*Unio pictorum*)

Verbreitung/Vorkommen
Nord- und Mitteleuropa, Nordwesteuropa, im Ural und Kaukasus. Sie bevorzugt langsam fließende Gewässer, Staubecken, größere Bäche, Tümpel, Mühlbäche und Fischteiche. Noch in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts gehörte sie zu den häufigen Muschelarten.

Fortpflanzung
Die Eier gelangen in die Spalträume zwischen die Kiemen des Muttertieres, die oft wulstig anschwellen. Der Samen wird durch die Einströmöffnung aufgenommen und die Befruchtung findet in den Kiemen statt. Dort entwickeln sie sich zu Larven. Diese Glochidien sind etwa 0,2 mm groß und anders gebaut als die erwachsenen Muscheln. Sie werden durch die Ausfuhröffnung der Mutter ausgestoßen und bilden ineinander verfilzte Klumpen. Nähert sich ein Fisch, so schlagen die auf- und zuklappenden Schalen mit dem Haken in seine Kiemen.

Besonderes/Gründe für eine Gefährdung:
In vielen Populationen fehlen Jungtiere. Schadstoffbelastung, Verschiebung der Fischfauna, Verlandung und Trockenlegung von Gewässern und unachtsame Grabenräumungen führen dazu.
Hilfsmaßnahmen
> zeitlich und räumlich gestaffeltes Räumen der Gewässersohle
> Absammeln und Wiedereinsetzten bei Räumaktionen

Die Muschel ist in der Roten Liste Bremen/Niedersachsen und von Deutschland in der Gefährdungsklasse 3 eingestuft, sie gilt also als gefährdet. Sie zählt zu den 40 Arten des Bundesprogramms zur Erhaltung der biologischen Vielfalt.

Sie ist in Bremen eine Zielart. Zielarten sind Arten, anhand derer Ziele und Maßnahmen des Arten- und Biotopschutzes begründet und kontrolliert werden können. Aus Bayern kommen Berichte, nach denen sich die Gesamtart anscheinend wieder ausbreitet. Hierbei handelt es sich um schnell wachsende Formen, die über Besatzfische eingeschleppt werden und die einheimische Form ablösen.

Auflösung der Arbeitsblätter
Klasse 4: 1.) wenige, geschützte Tiere, 2.) Plakton, Detritus, 3.) Fitriertätigkeit, 4.) 12 Uhr beginnend nach rechts
Klasse 7: 1.) u. a.: wenige finden eine Fisch, 2.) Symbiose, Parasitismus, 3.) Ausbreitung, 4.) Auch der Lebensraum der Großmuschel muss erhalten werden.

Quellen:
www.fachdokumente. Lubw.baden-wuerttemberg.de
Artgensteckbrief Malermuschel (Unio pictorum); Bay. Landesamt für Umwelt
http://tierdoku.com
wikipedia
www.bafg.de Malermuschel. (Unio pictorum)
www.braunschweig.de/leben/umwelt_naturschutz.de
www.sf-kemmern.de/Fische/malermuschel.php

erstellt von:
ROBIN WOOD